

Der Landkreis Vechta stellt sich der Wanderlust

Dinklager Burgwald-Route des Masterplans Wandern offiziell eröffnet/ Einheitlicher Beschilderung sollen Tische und Bänke folgen

VON JAN RÖTTGERS

Landkreis Vechta/Dinklage

„Wandern ist wieder in“, erklärte am Samstagnachmittag ein best-gelaunter Landrat des Landkreises Vechta, Tobias Gerdesmeyer, zur Eröffnung der Burgwald-Route des Masterplans Wandern in Dinklage. Rund 150 Gäste und Wanderfreunde folgten der Einladung des Landkreises Vechta und der Stadt Dinklage, die mit der Burgwald-Route gemeinsam einen „weiteren Meilenstein“ des Masterplans Wandern des Landkreises Vechta der interessierten Öffentlichkeit präsentierten und Wanderfreunden übergaben.

„Mit dem Masterplan Wandern sind wir voll auf der Höhe der Zeit“, stellte Gerdesmeyer mit Blick auf einen neuen Trend fest. Wandern sei nicht nur etwas für die ältere Generation, sondern immer mehr jüngere Menschen würden ihre Wanderschuhe schnüren. „In der Corona-Zeit sind aber auch die Mängelmeldungen wegen unzureichender Beschilderung im Landkreis Vechta sprunghaft angestiegen“, erklärte Gerdesmeyer zurück. Neben dem Radwegeleitsystem werde nun mit dem Masterplan Wandern als „zweitem großen Baustein Heimat erfahrbar gemacht“.

Mit der Burgwald-Route konnte nun der 2. Wanderweg aus dem Masterplan Wandern eröffnet werden. Dieser ist ein Gemeinschaftsprojekt des Landkreises Vechta, der 10 Städte und Gemeinden, der Tourist-Informationen und des Verbundes Oldenburger Münsterland. Seit 2019 entwickeln alle Beteiligten Konzepte für die insgesamt 35 örtlichen Wanderwege, die eine Gesamtlänge von 300 Kilometern haben. „Im Zuge des Masterplans Wandern gehen diese jetzt alle nach und nach an den Start“, kündigte der Landrat an und versprach eine Fertigstellung bis Frühjahr 2024.

Allein die Burgwald-Route zeige, wie viel der Landkreis Vechta zu bieten habe, zählte Gerdesmeyer als passionierter Wanderer die Besonderheiten dieses Wanderweges auf: Wildgehege, alter Baumbestand und die historischen Burg Dinklage mit der Abtei St. Scholastika. „Im Fauna-Flora-Habitat-Gebiet Wald bei der Burg Dinklage sehen wir auch die Schützenswürdigkeit unseres einmaligen Naturerbes“, so Gerdesmeyer.

Aber was genau ist jetzt neu daran? „Diese neuen Wanderwege zeichnet eine einheitliche Beschilderung aus“, erklärte der Landrat. Diese Beschilderung ziehe sich durch den ganzen Landkreis Vechta. Der bisherige



Wandern voran: (vorne, von links) Wanderwartin Angelika Hinxlage mit Landrat Tobias Gerdesmeyer und Dinklages Bürgermeister Karl Heinz Putthoff. Foto: Röttgers

„Schilderwald“ habe den Ansprüchen nach Information und Lage einfach nicht mehr genügt und sei zudem lückenhaft gewesen. Wenn alle Schilder aufgestellt worden sind, solle mit Tischen, Bänken und modernen Shelters aus recycelten Materialien auch eine „begleitende Infrastruktur“ hinzukommen. „Insgesamt entsteht so ein neues, modernes und attraktives Netz aus Wanderwegen mit einem einheitlichen Design und einer Anbindung an überregionale Wanderwege“, freute sich Gerdesmeyer.

Ein gedrucktes und digitales „Tourenbook“, das auch als App erhältlich und über QR-Codes downloadbar sein werde, runde das attraktive Angebot, „den Landkreis Vechta als Marke für Wanderer zu etablieren“, ab.

Kostenpunkt: Alleine für die Beschilderung werden insgesamt 360.000 Euro investiert, wobei das Förderprogramm „LEADER“ sich mit 100.000 beteiligt. Der Landkreis und die Kommunen beteiligen sich jeweils mit 130.000 Euro. Schließlich sei das Wandern im Landkreis Vechta „ein Gewinn für Touristen und Einheimische zugleich“, betonte Gerdesmeyer, da das neue Wegenetz den Landkreis noch attraktiver für Tagesgäste, Ausflügler und Touristen mache. „Wir haben einen echten Quantensprung in puncto Tourismus gemacht!“, bilanzierte Gerdesmeyer den Erfolg des Radwegeleitsystems und des Masterplans Wandern.

Doch auch Einheimische profitierten: „Ob nun auf dem Sattel oder in Wanderschuhen – die Angebote laden ein, die eigene Heimat ganz neu zu entdecken“, so Gerdesmeyer, der passend in Wanderschuhen, Trekkinghose und mit Wanderstab erschienen war. Er dankte vor allem Angelika Hinxlage vom Tourismusbüro

der Stadt Dinklage für „eine perfekte Organisation mit viel Herzblut“ und dem Diplom-Ingenieur Dieter Spradau, der die Planungsleistung und Umsetzung betreut hat.

Als Bürgermeister der Stadt Dinklage sagte Karl Heinz Putthoff: „Besonders stolz sind wir

hier in Dinklage auf die Burgwald-Route, die praktisch die erste offizielle Wanderroute im Nordkreis Vechta im Rahmen des Masterplans Wandern darstellt. Diese Route führt durch den malerischen Burgwald und bietet einmalige Naturerlebnisse: Wanderer können sich insbe-

sondere auf die einzigartige Landschaft freuen.“ Gleichzeitig hofft er auf Feedback der Wandernden. „Ihre Erfahrungen und Anregungen sind für uns von großer Bedeutung, um die Attraktivität und Qualität unserer Wanderrouten weiter zu steigern“, blickte der Bürgermeister

auch schon in Richtung Zukunft. Denn der Masterplan Wandern sei ein langfristiges Projekt.

Angelika Hinxlage und Thomas Bünemeyer waren an diesem Tag die Wanderwarte, die die Gäste bei ihren 4 und 5 Kilometer langen Wanderungen durch „verwunschene Wege und viel Geschichte inmitten eines bedeutenden Naturraums“ begleiteten. So erfuhren die Gäste, dass die Burg Dinklage die älteste Wasserburg im Oldenburger Münsterland sei, und gleichzeitig die Geburtsstätte von Clemens August von Galen, der spätere Kardinal und „Löwe von Münster“, sei.

So hilft die neue Beschilderung: Rote Markierungszeichen der Rundwanderwege mit dem jeweiligen Namen des Wanderweges sind an Bäumen und Markierungspfosten angebracht. Orangefarbene Schilder weisen den „Zuweg“ zum Wanderparkplatz oder vom Ortszentrum zur Wanderroute. Zielwegweiser ergänzen die Markierung und stehen an Verzweigungspunkten. Sie zeigen den weiteren Wegeverlauf der Wanderwege mit Entfernungsangaben an.



Ausgeklügelte Beschilderung: Die hat sich Diplom-Ingenieur Dieter Spradau ausgedacht. Foto: Röttgers

Fotos: (Reinhold Messner) Rommy Kauwahn, (Melia Farnswarper) Magnus Wimmer, (Elli Edgar Berg, (Nelson Tullier) Nina Stiller, (Richard David Precht) Christian O. Bruch

